

aktuell



Informationen der katholischen Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau /// Ausgabe 133

Liebe Leserinnen und Leser unseres Oster-aktuell!



In der Vorbereitung auf die Sternsingeraktion betrachteten wir mit unseren jungen Leuten einen Film: „Willi will's wissen“. Dieser besucht in Peru – dem

diesjährigen Beispielland – Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung, die durch die Spenden der Sternsinger in verschiedenen Projekten und Einrichtungen optimal gefördert werden.

Ein Mädchen mit einer starken Beeinträchtigung sagt im Gespräch mit Willi Weitzel ganz deutlich, froh und selbstbewusst mehrmals: „Ich bin einzigartig!“

Ja, dachte ich: Eine tolle Botschaft: Ich bin einzigartig. Ich bin wertvoll. Ich bin liebenswert. Ich bin von Gott angenommen. Egal wie stark ich eingeschränkt oder behindert bin. Im Plan Gottes habe ich einen festen und sicheren Platz.

Er hat mich beim Namen gerufen. Nichts macht dies deutlicher – gerade im Hinblick auf Gott – als das Sakrament der Taufe: Durch die Taufe bin ich hinein getaucht in die Gegenwart Gottes, von ihm angenommen, gewollt und geliebt, berufen auf meinen eigenen Weg. Ihn gilt es zu entdecken und selbstbewusst zu gehen. Gerade mit meinen mehr oder weniger starken Einschränkungen.

Ich finde es prima, dass unser Weihbischof Karlheinz Diez das Jahr 2019 als Jahr der Taufberufung für unser Bistum ausgerufen hat. Die Taufe schenkt die Kraft für den persönlichen Glauben. Ich bin von Gott gerufen, habe einen festen Platz in dieser Welt und auch eine Aufgabe und Verantwortung in

meiner Kirche, auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen unserer Pfarrgemeinden – mit meinem eigenen Talent, mit meinem eigenen Charisma.

Geistliche Tage, Gottesdienste, Besinnungstage, Gebete und das Lesen der Heiligen Schrift können dazu anregen, die Kraft der Taufe neu zu entfachen. Mit einem Tag der Taufberufung haben wir bereits begonnen.

In der Osternacht können wir nach der Segnung und Aussprengung des Taufwassers dieses Sakrament erneuern.

Ein Gebetsbild liegt in der Kirche aus, auf dem der persönliche Tauftag und der Taufort eingetragen werden können: Ein Besuch dort, wo alles begann. Auf dem Bild lesen wir einen Satz von John Henry Newman:

„Ich bin gerufen, etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist. Ich habe einen Platz in Gottes Plan auf Gottes Erde, den kein anderer hat. Ob ich reich bin oder arm, verachtet oder geehrt bei den Menschen, Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen!“ Mit anderen Worten, aber ganz einfach und wahr: Ich bin einzigartig!

Durch Gottes Zusage in der Taufe.

Allen ein frohes – von der eigenen Taufe geprägtes – Osterfest.

Ihr Pfarrer Andreas Weber

Ebenfalls wünschen Frohe Ostern:

Die aktuell-Redakteure Hans Burscher und Kathlyn Marcol, Kaplan Bien, Gemeindereferentin Margit Lavado, das Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski, Elfie Rupp, Jolanthe Kleiß sowie Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat und Raimund Luger für den Verwaltungsrat.

„Gott schaut mich an!“ – „Ich schaue ihn an!“

Gönnen Sie sich einen Moment der Stille in unserer St. Elisabeth-Kirche: **Jeden Donnerstagnachmittag ab 15.00 Uhr Eucharistische Anbetung** – bis zum Abschluss mit der 18.00 Uhr-Eucharistiefeyer, anschließendem Gebet und Sakramentalem Segen und das ohne Unterbrechung schon seit 15 Jahren.



Das Foto zeigt unsere drei Monstranzen – Zeigergeräte für das, was uns am wertvollsten ist: Das Allerheiligste: Christus im gewandelten Brot: Der Leib Christi – in lebendiger Gegenwart.

Von links:

Die **Turm-Monstranz** als edle Nachbildung eines gotischen Originals mit weihrauchschwenkenden Engeln und einer Christusdarstellung, gehört von Anfang an zur Grundausstattung unserer Pfarrei. „**Das ist ein Schloss mit Türmen, in dem sich Jesus zeigt**“, kommentierte vor Jahren einmal ein Kind. Wir verwenden sie im Jahreskreis.

Die **Kreuz-Monstranz** als Nachbildung eines Originals, das Firmbewerber aus Margrethenau bei Fulda im Jahr 2000 entwarfen und aus Holz formten: „**Wie eine Bekanntmachung Gottes, Jesus anwesend im gewandelten Brot: Sein Leib am Kreuz. Schlicht und eindrucksvoll, wie damals auf Golgota**“, kommentierte damals einer der Jugendlichen. Wir verwenden sie in der Fasten- und Adventszeit.

Die **Apostel-Monstranz**, ein Original aus dem Jahr 2003 – entworfen und als letztes großes Werk geschaffen von Goldschmied Rudolf Engert aus Würzburg, angefertigt für den Kirchenraum unserer St. Elisabethkirche, als Stiftung einer gläubigen – mittlerweile verstorbenen – Dame. Sterlingsilber, feuervergoldet, mit zwölf Feueremaille-Pfeilen und zwölf sammelnden Feueremaille-Kraftpunkten. Die Hostie wird gehalten von einer Lunula (kleiner Mond) mit fünf Granat-Cabochons, in Erinnerung an die fünf Wunden Jesu. „**Das Kostbare zeigt das am allermeisten Kostbare: Das Brot – Gewandelt – Jesus Christus bleibt da – ausstrahlend, Kraftquelle und Kraftpunkt für unser Leben! Christus, die Sonne!**“ – so kommentierte ein Erwachsener nach der Ankunft des Kunstwerks. Wir verwenden sie an Hochfesten, in der Weihnachts- und Osterzeit.



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Ein wichtiges und aktuelles Thema im Pfarrgemeinderat ist die zukünftige pastorale Ausrichtung unserer Gemeinde St. Elisabeth im Rahmen des Pastoralverbundes sowie die Zusammenarbeit mit dem langfristigen Ziel eines Zusammenschlusses zu einer Großgemeinde, wie es in den Strategischen Zielen des Bistums bis 2030 vorgegeben ist. In den strategischen Zielen heißt das Motto zu den Grundgedanken und Anliegen: **„Zusammenwachsen – Bistum Fulda 2030“**. Für uns stellt sich die Frage: **Zusammenwachsen mit wem?** Wer sind unsere Partner? In welcher Partnerschaft erhalten wir unsere Identität als Gemeinde St. Elisabeth? Was sind unsere Perspektiven als katholische Gemeinde in einer sich verändernden Kirche? Werden wir zukünftig noch einen Pfarrer vor Ort haben?

Um diese Fragen zu klären, wurde, gemeinsam mit Mitgliedern aus dem Verwaltungsrat, eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich intensiv mit der Frage, wohin der **Weg unserer Gemeinde** zukünftig geht, beschäftigt. Die Ergebnisse werden in den Gremien und anschließend der Gemeinde vorgestellt. Vor der Fastenzeit kommt der Karneval oder wie es bei uns heißt die „Fassenacht“. Traditionell feiern wir Gemeindefastenzeit mit Vorträgen und Tanz

im Gemeindesaal und bieten für die Kinder und Jugendlichen die Kinderfastnacht mit Spaß und Spiel an. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und es wurde kräftig getanzt und gefeiert, so dass wir diese Tradition fortsetzen werden. **Allen Mitwirkenden und Organisatoren/innen ein herzliches „Dankeschön“**.

An **Christi Himmelfahrt** ist für dieses Jahr wieder ein Gottesdienst mit Prozession im Staatspark Wilhelmsbad und anschließendem **Grillen mit Umtrunk in der Amselstraße** geplant. Auch wenn die Gemeinde nicht mehr Eigentümerin des Geländes ist, sind wir als Gäste dort willkommen. Dafür auch den neuen Eigentümern ein herzliches Danke. Wir hoffen auf eine gute Beteiligung.

Zum Schluss noch einige Termine und Hinweise:

Unser **55. Kirchweihfest** feiern wir in gewohnter und traditioneller Weise am **Sonntag, den 25.8.2019**.

Am **10. November 2019** sind **Pfarrgemeinderatswahlen** im Bistum Fulda. Der aktuelle PGR wird dann Bilanz ziehen und es werden wieder Kandidaten/innen, die sich zur Wahl stellen, gesucht.

Ludwig Borowik, Sprecher des Pfarrgemeinderates St. Elisabeth



Werft die Netze aus – Bundesweites Gebet 24 Stunden um Geistliche Berufe – 16. Gebetsnacht bei uns

Die Kirche braucht Priester, Ordensleute und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Junge Menschen, die in die Nachfolge Jesu treten und gläubig und froh das Evangelium verkünden. Gott ruft Menschen und zeichnet einen Weg für sie vor. Das Gebet – schon zum 16. Mal bei uns – will helfen, dass Menschen ihren Weg mit Gott erkennen und mutig gehen: In diesem Jahr im Rahmen der bundesweiten Aktion „24 Stunden Gebet“ an vielen Orten mit dem Motto: „Werft die Netze aus!“. Diese Nacht wird am Samstag,

11.05.2019 um 19.00 Uhr feierlich mit einer Eucharistiefeier eröffnet. Die Kirche ist dann die ganze Nacht zur Anbetung vor dem Allerheiligsten geöffnet und schließt am Sonntagmorgen mit dem Sakramentalen Segen und der Eucharistiefeier um 8.00 Uhr. Die nächtlichen Gebetsstunden werden von verschiedenen Gruppen und den Nachbarparreien gestaltet – von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr von Jugendlichen. – www.werft-die-netze-aus.de

„Jahr der Taufberufung“ – Getauft: Du bist einzigartig



Für das Jahr 2019 hatte Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez **ein Jahr der Taufberufung ausgerufen**.

„Dadurch soll die geistige Dimension im Bistumsprozess 2030 gestärkt werden. Damit dies gelingen kann, ist es gut und wichtig, wenn wir uns alle unserer Taufberufung neu bewusst werden: So werden wir befähigt und ermutigt, unseren Glauben zu leben.“ (Zitat des Weihbischofs)

Wichtig ist eine „Stärkung des Taufbewusstseins“. Jeder Getaufte ist ein wichtiges Glied am Leib Christi, der die Kirche ist. So stellt sich die Überlegung,

welcher „Baustein, welcher Fels“ bin ich in SEINER Kirche?

Mit welchen Talenten hat Gott mich gesegnet, um in meiner Familie, Gemeinde, Arbeitsstelle usw. an seiner Kirche dienend mitzugestalten.

Wir wollen in unserer Pfarrgemeinde durch das Jahr 2019 hindurch uns der Frage stellen: „Getauft und jetzt?“

Habe ich das „Geschenk“ Taufe geöffnet, oder wie weit ging es verloren?

Die Anregung unseres Weihbischofs haben wir am 30. März mit einem Be-

sinnungs-Nachmittag mit Austausch, Meditation und einem Wortgottesdienst mit Tauferneuerung bereits angefangen.

Gremien und Gruppen können in gemeinsamen

Bibel- und Gesprächsabenden oder Gebetszeiten das Jahr mit diesem Thema weiter im Blick haben.

Danke, Jesus, dass wir in DEINER Kirche mitarbeiten dürfen. Gib uns Deinen Geist dazu.

Renate und Johannes Buchfelder



Nix wie raus: Kirche unter freiem Himmel

Auch in diesem Jahr zieht es uns wieder nach draußen.

Am Mo., 27.05.2019, um 18.00 Uhr Bittgang durch den Weihergraben, Treffpunkt Pieta Kirchturm. **Am Di., 28.05.2019, um 18.00 Uhr Bittprozession am Hochgericht.** Treffpunkt ist am Parkplatz Burgallee gegenüber der Otto-Hahn-Sporthalle. **Am Hochfest Christi Himmelfahrt, 30.05.2019, ist um 10.00 Uhr eine festliche Eucharistiefeier** am Musikpavillon im Kurpark Wilhelmsbad, anschließend Prozession zur Hohen-Tanne, dort dann Schlusssegnen und Ausklang bei Wallwurst und Kuchen.

Am Pfingstmontag, 10.06.2019, 14.00 Uhr (Treffpunkt: 13.45 Uhr Ecke Planstraße / Guldenstraße) findet eine

Ökumenische Bonifatiusfeier in Mittelbuchen statt. **Am Fronleichnamfest, 20.06.2019, ist um 9.30 Uhr** eine festliche Eucharistiefeier auf dem Marktplatz in Hanau mit allen Gläubigen des Pastoralverbundes mit Prozession und Stationen mit Sakramentalem Segen zur Stadtpfarrkirche Mariae Namen. Einen ganzen Tag im freien bietet die Fußwallfahrt nach **Walldürn am Sa., 29.06.2019.** Also los: Nix wie raus!



Schöne Melodien von der Orgel machen Kinder neugierig



Herget, den sie als Gruppenleiter vom Vorbereitungswochenende in Miltenberg gut kannten.

Von ihm erfuhr die interessierte Gruppe, dass er seit Beginn des Jahres beim Kirchenmusikinstitut in Hanau Orgelspielen lernt und deshalb oft an unserer Orgel übt. Leon, der schon seit einigen Jahren Klavier spielt, nutzte die Gelegenheit, den Jüngeren den Aufbau und die Funktionen der Orgel zu erklären und vorzuführen. Besonders interessant fanden die Kinder die Möglichkeit, sowohl mit beiden Händen als auch mit beiden Füßen zu spielen. Beispiele und Vorbilder stecken an.

Beim Kirchbesuch wurden unsere Kommunionkinder neugierig, als sie melodische Töne von der großen Orgel hörten, und stiegen die äußerst schmale Treppe hinauf. Hier entdeckten sie Leon

Kommunionkinder 2019

39 Erstkommunionkinder im Jahr 2019

Gruppe Kaplan Bien Bui-Trong:

Fischer, Josefine / Jankovic, Nora / Jung, Emilia / Muß, Milo / Schuldt, Karl / Schultheis, Lilli / Sorg, Enrico.

Gruppe Nathalie Neidhardt:

Böhm, Laura / Corvino, Chiara / Härtel, Louis / Krames, Leni / Lindemann, Leticia / Mosler, Noemi / Neidhardt, Jakob / Nunez Rios, Diego / Scarpello, Alisya / Sinning, Clara / Wertner, Samantha.

Gruppe Pfarrer Andreas Weber:

Bartylla, Cassandra / Brzozowska, Maria / Buchfelder, Max / Eckstein, James / Gijasow, Katja / Krol, Sonja / Leyser, Elias / Muwanga, Thomas / Salic, Ksenija / Waletzko, Jason.

Gruppe Margit Lavado:

Bangard, Kai Alexander / Furchner, Aurelio / Klamrassamee, Jerome / Kliem, Tim / Kliem, Tom / Mandaric, David / Pothen, Jonas / Rücker, Clemens / Trapani, Alessio / Von Planta, Caspar / Wortig, Samuel.

Erstkommunionkinder erobern Miltenberg

Über 30 Erstkommunionkinder haben sich Ende Januar mit einigen erwachsenen Betreuern und jugendlichen Begleitern auf eine große Wochenendfahrt

vor den leckeren Mahlzeiten, auch mit Hilfe eines Gebetswürfels, praktiziert. Ein ausgewogenes Programm sah viel Zeit für Spaß und Spiel vor. Eine Stadt-



nach Miltenberg aufgemacht. Dort haben sie nicht nur das Thema Eucharistie (theoretisch und praktisch) vertieft, sondern auch unterschiedliche Formen des Gebetes kennen gelernt. Zunächst praktisch, indem sie selbst in mühevoller Kleinarbeit einen Rosenkranz geknüpft haben, der dann in der gemeinsam gefeierten Eucharistiefeier gesegnet und am nächsten Morgen nach einer gründlichen Anleitung gebetet wurde. Ebenso wurde das Tischgebet

rallye und eine Nachtwanderung brachte allen das wunderschöne Miltenberg, das am selben Fluß wie unsere Heimatstadt Hanau liegt, nahe! Ein spannender Filmabend und die Beschäftigung mit dem eigenen Namenspatron waren weitere Highlights. Nicht zuletzt war die Gemeinschaft und das intensivere Kennenlernen aller wichtig und so freut sich die große Gruppe nun sehr auf den nahenden Erstkommunionstag am So., 28.04.2019

Gute Wurzeln, Standvermögen und gute Früchte

Noch vor dem Wintereinbruch trafen sich die vierzig jugendlichen Neugefirmten um neben der St. Elisabethkirche einen Obstbaum zu pflanzen – mittlerweile schon das achte Gewächs, das die einzelnen Jahrgänge als Erinnerung an ihre Firmung im Lauf

der Jahre gepflanzt haben. Mit Spaten und Gießkanne machte sich die junge Gruppe in Gemeinschaftsarbeit ans Werk.

Der Baum soll an eine gute Zukunft, die Hoffnung und das Gottvertrauen der neu gefirmten jungen Menschen

erinnern, wie es im Psalm heißt, „wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, dessen Blätter nicht welken!“ Gute Wurzeln, ein festes Standvermögen, das jedem Sturm standhält, gute Nahrung und gute Früchte sollen auch Symbole für den Glauben der jungen Menschen sein. Für den Herbst

wurde zumindest schon jetzt ein Trefen der gesamten Gruppe im Schatten des Baumes geplant – in der Hoffnung auf eine gute Zwetschgenernte. „... vielleicht sogar bei einem guten Stück selbstgebackenem Zwetschgenkuchen aus eigener Ernte!“, wie einer der Teilnehmer meinte.



Getauft, gefirmt, Jugendgruppe...

Anfang 2018 haben wir (acht Jugendleiter unter der Begleitung erwachsener Firmbegleiter) begonnen, die Jugendlichen auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. In der Zeit bis zur Firmung im November 2018 sind wir zu einer Gemeinschaft zusammen gewachsen, die sowohl die Jugendlichen, als auch wir junge Begleiter genossen haben. Die gute und offene Atmosphäre trug dazu bei, dass einige Neugefirmte gerne das Angebot der monatlich stattfindenden Jugendgruppentreffen angenommen haben. Seit Dezember 2018 treffen wir uns in der Regel am letzten Freitag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr im Jugendraum Don Bosco. Inzwischen freuen wir uns über eine gute und of-

fene Gruppenentwicklung. Es werden schon Pläne für die Zukunft geschmiedet. Falls Du auch einer der neu gefirmten Jugendlichen bist, kannst Du Dich gerne bei uns melden.

Julia Kleiß und Shanice Muwanga





20*C+M+B+19: Nicht aus dem Elektrikerhandwerk

In diesem Jahr fand zum 61. Mal die Sternsinger-Aktion statt. Diese weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder stand in diesem Jahr unter dem Motto „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit!“.

Im Vorfeld machte sich am 03.01.2019 eine königliche Gruppe bestehend aus Anna Hüser, Jakob Ziegler, Luca und Leon Herget mit Pfarrer Weber auf den Weg. Sie besuchten alle Stationen im Lortzingstift und verteilten den Segen von der Küche bis hin zum Büro des Leiters.

In diesem Zusammenhang konnte auch die eine oder andere Unwissenheit bezüglich des Segensspruchs beseitigt werden.

Die Könige klärten gerne darüber auf, was sich hinter dem Segensspruch 20*C+M+B+19 verbirgt und dass es sich hierbei nicht wie angenommen um Abkürzungen aus dem Elektrikerhandwerk handelt.

Nach dem Aussendegottesdienst am 13.01.2019 und einer Stärkung im Gemeindehaus zogen 38 Sternsinger und 19 Gruppenleiter verteilt auf 10 Gruppen los und besuchten 290 Haushalte. An dieser starken Aktion zeigte auch die Presse großes Interesse.

Die Redakteurin Martina Faust vom Hanauer Anzeiger begleitete die letzten Vorbereitungen, den Gottesdienst und sogar eine Gruppe bei einigen Hausbesuchen und war beeindruckt von der Organisation durch Margit Lavado und der tatkräftigen Unterstützung vieler freiwilliger Helfer.

Alle Beteiligten hatten große Freude an dieser Aktion und konnten mit ihrem engagierten Einsatz bei Wind und Wetter Kindern mit Einschränkungen in Peru und weltweit mit den gesammelten Spenden in Höhe von 8.228,58 € unterstützen.

Leon Herget



Die Presse berichtete:
Die königliche Schneiderin: Maria Wiench



Die Messdiener bei der Bekanntgabe des stolzen Ergebnisses

Alle Wege führten zum Kind...

... beim Krippenspiel 2018. Nicht nur die Hirten und Sterndeuter fanden das Kind im Stall. Auch eine Familie aus der heutigen Zeit mit besonderen Urlaubsplänen für Weihnachten wurde von ihrem Navi zum großen Weihnachtsereignis, der Geburt Jesu, geführt. Und schließlich forderte Josef am Ende des Krippenspiels die Besucher in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche dazu auf, sich auch auf den Weg zum Kind nach Bethlehem zu machen und Boten den Friedens zu sein. Alle 23 teilnehmenden Krippenspielkinder haben ihr Bestes gegeben, um die Botschaft der Weihnachtsgeschichte überzeugend darzustellen. Für ein gelungenes Gesamtbild sorgten auch die vom Gemeindeglied Oliver Taschke neu geschreinerten Holzkulissen, die dank großzügiger Spenden finanziert werden konnten und vom gesamten Krippenspiel-Team einen Samstag lang bemalt wurden. Eine Besonder-

heit war der Besuch des Reporters Per Bergmann vom Hanauer Anzeiger, der mit großem Interesse die Generalprobe verfolgte. Mit der vergangenen Krippenspielsaison bin ich sehr zufrieden und freue mich schon auf das diesjährige Krippenspiel. Mal sehen, was mir hierzu einfallen wird.



Leon Herget, Autor und Regisseur des Krippenspiels



Peter Golla im Diözesankirchensteuerrat

Die Wahlversammlung des Dekanates Hanau hat für die kommenden fünf Jahre Herrn Diplomingenieur Peter Golla (links im Bild) aus unserem Verwaltungsrat als Mitglied für den Diözesankirchensteuerrat des Bistums Fulda gewählt.

Dort wird er das Dekanat Hanau vertreten. Das hochrangige Gremium unterstützt den Bischof in Finanzentscheidungen bezüglich des Haushaltes und der Rechnungslegung des Bistums Fulda und nimmt wesentliche Kontrollfunktionen für die Kirchensteuermittel wahr.

Aus jedem der zehn Dekanate des Bistums wird ein Mitglied gewählt.



Als Stellvertreter wurde unser Verwaltungsratsmitglied Diplomkaufmann Martin Oswald (rechts im Bild) nominiert.

Wir wünschen beiden eine gesegnete und gute Arbeit in diesem wichtigen Gremium des Bistums Fulda.

Erfolgreiche Staffelstab-Übergabe im Kirchenchor St. Elisabeth

In der kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Kirchenchores St. Elisabeth wurden Eva-Maria Thimm als erste und Martina Jacobs als zweite Vorsitzende neu gewählt. Nachdem Frau Ingrid Pillmann und Frau Hannelore Reis den Chor viele Jahre sehr gut und erfolgreich geführt hatten, war nun die Zeit für einen Wechsel gekommen. Beide Damen wurden von Pfarrer Andreas Weber und dem Chor mit Worten des Dankes und einem Blumenstrauß aus ihrem Amt verabschiedet. Wie schön, dass sie als aktive Sängerinnen dem Kirchenchor erhalten bleiben und dem neuen Vorstand weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen! Im Vorstand bestätigt wurden Christine Strauch als Schriftführerin und Wolfgang Gros-



pietsch als Kassenwart. Kantor und Chorleiter Dr. Krystian Skoczowski hat auch für 2019 wieder ein umfangreiches kirchenmusikalisches Programm zusammengestellt. Neben zahlreichen Konzerten verschiedener Künstler wird es u.a. neue Gesangsprojekte in Sankt Elisabeth geben, die zeitlich überschaubar sind. Hiermit sollen gezielt sangesfreudige Menschen angespro-

chen werden, die sich nicht gleich fest an einen Chor binden, aber dennoch singen wollen. Kirchenmusik in Kesselstadt – man darf gespannt sein!

Die wöchentlichen Chorproben sind

donnerstags um 19.30 Uhr im Pfarrerkarl-Schönhals-Haus, Kastanienallee 68, die Projektproben zu speziellen Zeiten.

Christine Strauch

Zahlreiche Ehrungen im Kirchenchor St. Elisabeth



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des katholischen Kirchenchores St. Elisabeth konnten zahlreiche Sängerinnen geehrt werden. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft blicken Gertraude Grospietsch und Edeltraud Steinhauser zurück. Frau Grospietsch war zusätzlich viele Jahre als Schatzmeisterin

des Chores für die Finanzen zuständig, Frau Steinhauser hat mit ihrer schönen Sopranstimme den Chorgesang unterstützt und war sogar als Solosängerin aktiv. Ganze 65 Jahre ist inzwischen Frau Gerlinde Marx dem Kirchenchor treu, hatte davon fast 20 Jahre das Amt der ersten Vorsitzenden inne. Als Ehrenvorsitzende sind auch heute noch ihre Meinung und ihre große Erfahrung von unschätzbarem Wert für den Chor. Frau Ilse Antoni, Maria Rock und Edeltraud Steinhauser verabschiedeten sich an diesem Abend aus ihrer aktiven Phase als Chorsängerinnen. Pfarrer Andreas Weber und der gesamte Chor dankte allen Damen für ihre langjährige Treue mit einem Blumenstrauß.

Christine Strauch

Wer ist denn das neben dem Papst?



Beim Rundgang durch die Sakristei entdeckten unsere Kommunionkinder neben dem Bild von Papst Franziskus auch das Foto einer ihnen noch unbekannt Person. Fragen macht schlau: So konnte Gemeindefereferentin Lavado den Kindern – zumindest auf dem Foto – unseren neu gewählten Bischof Dr. Michael Gerber vorstellen.

Von Dante über Dowland bis Liszt und Taizé'. Kirchenmusikalisches Jahresprogramm in St. Elisabeth

Mit dem ersten Konzert diesen Jahres am Vorabend des Dreikönigstages wurde mit dem Ensemble Arcanum, einem jungen Chor aus Berlin das Jahresprogramm der Kirchenmusik St. Elisabeth vorgestellt und eröffnet.

- **Am 24. März** wurde eine Lesung aus der „Göttlichen Komödie“ von Dante Alighieri mit Orgelmusik von Franz Liszt verbunden. In einem Einführungsvortrag am 22. März konnte sich das Publikum auf das anspruchsvolle Programm vorbereiten.
- **Am 16. Juni** ist das Ensemble „La Fortezza Alta“ in St. Elisabeth zu Gast. Auf alten Musikinstrumenten (Blockflöte, Pommer, Gemshorn, Zugtrompete und Renaissance-Posaune) wird geistliche und höfische Musik des 15. und 16. Jahrhunderts zu hören sein.
- **Am 1. September** werden wieder Kinder und Jugendliche der Pfarrei unter dem Motto „Junge Töne“ miteinander musizieren.
- **Am 22. September** wird das neu gegründete Hanauer „John-Dowland-Consort“ Musik für Gesang, Flöte, Laute und Gitarre zur Aufführung bringen.
- **Am 26. Oktober** wird die Schola St. Michael Neuhof eine „Nacht der Lichter“ mit Gebeten und Gesängen aus Taizé gestalten.
- Wie in jedem Jahr wird das Jahresprogramm mit einem Kammerkonzert am Patronatsfest (**17. November**) abgeschlossen.

CHORAL-PROJEKTE

Neben den Konzerten sollen auch zwei besondere Gottesdienste im Rahmen eines Choral-Projekts vorbereitet werden. Die Gemeinde lädt interessierte Sängerinnen und Sänger dazu ein, die gregorianische Kirchweihvesper (25. August) und das gregorianische Requiem (Allerseelen, 2. November) einzustudieren und zur Aufführung zu bringen. Die Leitung hat Dr. Krystian Skoczowski, der als besonderer Kenner des gregorianischen Chorals gilt.

Cleverness, Kreativität, Werwolf und Gottesdienst

Schon seit geraumer Zeit gibt es die „Gruppenleiterrunde“ in unserer Gemeinde, welche sich aus jungen Menschen zusammensetzt, die mit großem Engagement die Kirche tatkräftig unterstützen. Dazu gehört auch das Zusammenarbeiten und das Betreuen jüngerer Kinder der Gemeinde.

Daher wäre es von Vorteil, wenn man einen sogenannten „Gruppenleiterkurs“ der KJF absolviert, bei dem man sowohl viel über das Beaufsichtigen von Kindern lernt (unter anderem auch viele Spielszenarien), als auch über Finanzen und Versicherungen unseres Bistums.

Dieses Jahr begaben sich Jan Jäger und Justin Kittan auf die Reise nach Kleinsassen in der schönen Rhön, um die erste von zwei Schulungswochenenden abzuschließen.

Kurz nach der Anreise um etwa 18 Uhr ging es dann auch schon mit den ersten Kennenlern-Spielen los. Dabei hatte die ganze Gruppe von circa 25 Leuten, die sich aus den verschiedensten Gemeinden unserer Diözese zusammengefunden haben, viel Spaß und Freude. Nach diesem gelungenen Tag ließen die Jugendlichen als auch die Betreuer den Abend mit ein paar Runden Werwolf ausklingen. Am folgenden Tag lernten die Jugendlichen weitere Spiele kennen. Außerdem erfuhren sie mehr über die Versicherungen ihrer Diözese und erhielten zudem einen Vortrag über das christliche Menschenbild. Zwischendurch konnte die ganze Gruppe immer wieder das leckere Essen im Ludwig-Wolker-Haus genießen, welches ihnen so ziemlich alle drei Stunden angeboten wurde. Nach diesem zweiten Tag hatten alle noch viel Spaß bei einem

spielerischen Wettkampf, bei dem viel Cleverness und Kreativität gefragt war.

Zu Beginn des nächsten und damit auch letzten Tages dieses Wochenendes feierten alle einen Gottesdienst in der dort vorhandenen Kapelle mit Kaplan Thorstein Thomann. Im Anschluss erhielten sie den letzten Vortrag, wie man eine Gruppenarbeit am besten meistern kann. Nachdem die Koffer und andere Utensilien gepackt waren, verabschiedeten sich alle und begaben sich wieder auf die Heimreise.

Schlussendlich ist nur noch zu sagen, dass alle viel Spaß an diesem Wochenende hatten und natürlich auch viel mitnehmen konnten, sodass sich alle auf ein Wiedersehen und ein weiteres lehrreiches Wochenende freuen können!

Justin Kittan



Nachwuchs in der aktuell Redaktion:



Wir gratulieren unserer aktuell Redakteurin Kathlyn Marcol und ihrem Ehemann Lucjan zur Geburt ihrer Tochter Kira. Die Sternsinger haben der jungen Familie mit unserer Jugendgruppenleiterin Melanie Bartsch, der Tante und Patin der Kleinen (Foto), schonmal den Segen gebracht.

Närrische Pilgerreise mit St. Elisabeth

Als Pfarrer Andreas Weber bei unserem Gemeindefasching mit einer alten Reiseschreibmaschine ein Fachgeschäft betrat, um sie reparieren zu lassen, gab's kein Halten mehr. Der junge Verkäufer (Pascal Jaschkowitz), ganz auf Computer, Drucker und Monitore eingestellt, hatte so etwas noch nie gesehen. „Kann man damit wirklich schreiben? Ist da „WORD“ drauf?“ – „Nein, ein Farbband!“ – „Ist das ein Erbstück?“ – „Nein, meine Schreibmaschine! Die steht schon 40 Jahre auf meinem Schreibtisch und funktioniert bestens. Aber jetzt hängt plötzlich das „F“.“ – „Was? 40 Jahre alt? Da müssen wir updaten!“ – „Nein! Reparieren heißt das, nicht updaten!“ – So ging das munter weiter. Tränen wurden gelacht. Wer dachte da nicht sofort an ein Gespräch zwischen Enkeln und Großeltern über Handys...?!

Viele Gäste, Nachbarn und Freunde waren gekommen. Protokoller Ludwig Borowik eröffnete den Abend mit einem kritischen Überblick auf das Geschehen in unserer Gemeinde, der Diözese und im Vatikan. So erfuhr man jetzt auch, dass unser Kirchturm saniert werden müsse. „Sollte man bei der Gelegenheit den Turm nicht gleich aufstocken, damit man vom Marktplatz aus gut sehen kann, wo Hanaus wichtigster Ortsteil liegt? Dabei könnten sie vom Ortsbeirat uns doch helfen!“ wandte er sich an die fast komplett er-

schienenen und direkt vor ihm sitzenden Ortsbeiratsmitglieder. – Die „Kesselstädter Goldkehlchen“ (Christine Strauch, Simon Buchfelder, Ingrid Pillmann) warben dann mit viel belachten ungewöhnlichen Lockangeboten um neue Männerstimmen für unseren Kirchenchor. „Pilgerreisespezialist“ Hans Burster, der mit zahlreichen Anekdoten auch den Abend moderierte, berichtete anschließend von den erlebnisreichen Pilgerfahrten der Gemeinde nach Frankreich und Italien, bevor der junge Pascal Jaschkowitz sich Gedanken über das alte Latein in Gottesdiensten machte. Klaus Rodemann, Hans Burster und Wolfgang Großpietsch folgten mit einer ungewöhnlichen, weil musikalischen und fröhlichen Gerichtsverhandlung, bevor Nathalie Neidhardt und Simon Buchfelder mitreißend urkomisch aus dem Leben eines Silberhochzeitspaares berichteten. Die beiden wurden nicht ohne Zugabe entlassen. Zum Schluss strapazierte Johannes Buchfelder als Chirurg nochmals die Lachmuskeln. Was dieser „Schönheitschirurg“ ausplauderte, war einfach umwerfend. So werde zum Beispiel beim Liften „die Haut gestrafft, das Doppelkinn wird nachgerafft. Der Nabel kommt wo anders hin ... und sitzt jetzt als Grübchen unter'm Kinn.“ Nach so viel Kokolores klang der Abend mit flotten Tanzmelodien aus.

Hans-Michael Müller



72 Stunden Aktion & Bares für Rares

Für dieses Jahr hat die Gruppenleiterrunde wieder einige Aktionen in Planung. Wie bereits 2009 in unserer Gemeinde geschehen, wollen wir an der bundesweiten 72-Stunden-Aktion teilnehmen. Diese wird vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) organisiert und man kann lokal, wo Bedarf herrscht, als Jugendgruppe bei einem sozialen Projekt mitanpacken und dieses in 72 Stunden fertig stellen. So könnte man etwa Klettergerüste errichten oder Zimmer renovieren und dadurch soziale Einrichtungen vor Ort in Hanau unterstützen. Teile der neugegründeten Jugendgruppe, bestehend aus dem letzten Firmjahrgang und einigen Messdienern, haben bereits Ideen mitgebracht und stellen ihre Tatkraft zur Verfügung. Bei Zustandekommen der Aktion werden wir uns mit den Einrichtungen des Behindertenwerkes in Hanau besprechen.

Der neu sanierte Jugendraum Don Bosco ist schon längst im Kirchenalltag angekommen und ist das Quartier der Jugendarbeit. Bei der Raritätenauktion am Patronatsfest, bei der die Gemeinde die Sanierung des Raumes großzügig unterstützt hat, schien alles unter den Hammer gekommen zu sein. Wirk-

lich alles? Nein, das wertvolle Kunststück des Malers Immendorf wurde noch nicht versteigert. Die Jugendleiterrunde hat jedoch die einmalige Möglichkeit, im Rahmen der Kultshow „Bares für Rares“ (ZDF) den Wert des Immendorfs bestimmen zu lassen und dann mit den professionellen Händlern über den Verkauf zu verhandeln. Wir haben bereits eine Wertvorgabe des Kunstsammlers, der den Immendorf für die Jugendarbeit gestiftet hat. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen und den Bilderlös mit dem Fernsehformat „Bares für Rares“!

Jakob Reus



Erinnern Sie sich? Das kostbarste Stück blieb stehen: Bei der Raritätenauktion am Patronatsfest noch nicht unter den Hammer, weil zu wertvoll: Jörg Immendorfs „Gib Dir Dein Gesicht wieder!“ (2005) Original Nr.164/200, handsigniert, professionell gerahmt.



Freude weitergeben: Unsere Frauen bleiben dem Lebensmotto der Heiligen Elisabeth treu

„Wir müssen die Menschen doch froh machen!“ – war ein Ausspruch der Heiligen Elisabeth, der im Lauf der Geschichte viele Menschen angespornt hat, es der jungen Heiligen, die im 12. Jahrhundert auf der Wartburg und in Marburg insbesondere für Arme und Kranke wirkte, gleich zu tun. Sicher auch ein Ansporn für die Gemeinschaft von Frauen, die in unserer Pfarrei immer dann helfen, planen und organisieren, wenn es gilt, anderen

Menschen eine Freude zu machen. Ob beim Blumenschmuck in der Kirche, beim Ausrichten von Festen und Feiern in der Pfarrei und besonders beim jährlichen Patronatsfest, dem Namenstag der Heiligen Elisabeth. Die Aufnahme entstand an der großen Kaffee- und Kuchentafel, die die Frauen für alle Gäste in Erinnerung an das Wirken Elisabeths im Elisabethsaal unseres Pfarrer-Karl-Schönhals-Hauses ausrichteten.

Sankt Elisabeth seit 11 Jahren online

Kommt Ihnen dieses Bild bekannt vor? Wenn Sie regelmäßiger Besucher unseres Internetportals sind, ganz bestimmt. Es wurde aufgenommen am 29. April 2008 anlässlich eines Bittgangs im Hochgericht. Zu dieser Zeit hatte ich begonnen, im Auftrag unserer Kirchengemeinde einen Internetauftritt zu gestalten. Und da ging es unter anderem darum, eine ansprechende Einstiegsseite zu entwerfen. Lizenz- und damit kostenpflichtige Bilder sollten

nicht verwendet werden, so galt es, vorhandene Bestände zu durchforsten. Damit stieß ich auf die von mir selbst gemachte obige Aufnahme. Sie soll zum einen, das war die Idee, mit der Landschaft im Hintergrund eine gewisse Statik beinhalten, andererseits im Kontrast dazu auf die Dynamik einer sich in Bewegung befindlichen Gemeinde verweisen. Die Fahnen symbolisieren ebenfalls Bewegung und ein gewisses Selbstbewusstsein, die vor-



anschreitenden Messdiener verweisen auf die hervorgehobene Rolle unsere Jugendarbeit. Der Weihrauch als unverzichtbarer olfaktorischer Bestandteil – wie jeder unserer Gottesdienstbesucher weiß – unserer Eucharistiefeier, ist auch hier schwer übersehbar.

So kann man den April 2008 als Geburtsmonat unserer Internetpräsenz ansehen. Von Anfang an konnte man unterscheiden zwischen einem statischen Teil, etwa der Präsentation unserer vielen Gruppen und Initiativen, und einem häufig wechselnden Inhalt an Informationen, Berichten, Fotos, etc. Die Bildergalerie enthält inzwischen mehrere Tausend Fotos, die das Gemeindeleben nahezu lückenlos von 2008 bis heute dokumentieren. Die jeweils temporär auf der Startseite dargestellten Inhalte gehen nicht verloren, sie werden im Archiv gespeichert.

Wir verfügen über ein Lexikon unter dem Stichwort „Schon gewusst?“ mit unzähligen Themen aus der Liturgie, zu Heiligen, zu Festtagen, u.v.m. mit entsprechenden Erklärungen. Ohne das unermüdliche Engagement von Herrn H.M. Müller wären sowohl die Bildergalerie wie auch das Lexikon nicht denkbar. Danke, Herr Müller!

Wie wird denn nun der Internetauftritt von der Gemeinde und von Außenstehenden angenommen? Nehmen wir als Beispiel den Dezember 2018. Wir verzeichneten 969 Besuche, von denen

etwa die Hälfte nur von kurzer Dauer war. 2578 Seiten wurden angesehen, 385 Dokumente bzw. Bilder heruntergeladen. Unter den Besuchern dürften an die 380 „Stammkunden“ gewesen sein. Wie sieht denn das Beliebtheitsranking der Standardthemen aus? An der Spitze steht eindeutig die Gottesdienstordnung, offensichtlich für viele unentbehrlich. Die Bildergalerie wird vor allem jeweils nach der Verfügbarkeit neuer Fotos sehr stark frequentiert. Sehr hohen Zuspruch findet die regelmäßige Kolumne „Auf ein Wort“ von unserem Pfarrer, mit wechselnden Themen über das Jahr hinweg, immer aktuell und von unbeugsamem Optimismus geprägt! Alle Kolumnen der letzten 11 Jahre sind online nachlesbar! Ich denke, wir können eine ganz ordentliche Reichweite unseres Internetauftritts konstatieren.

Was wir nicht wissen: Fehlt unserer Jugend eine Präsenz unserer Gemeinde auf den Sozialen Medien wie Facebook, Instagram, Twitter oder ähnlichem? Gern würden wir Ihre/Eure Meinung dazu in Erfahrung bringen. Ein kurzes Email

(sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de) würde genügen.

Ansonsten: Halten Sie uns bitte die Treue, empfehlen Sie uns weiter und versorgen Sie den Webmaster mit präsentablen Inhalten!

Ihr Raimund Luger, Webmaster

Aktivitäten bei den Messdienern

Messdienerstunde im St. Vinzenz Krankenhaus, Hanau

Unter der Leitung der Pflegedirektorin Jutta Berg erlebten unsere Messdiener im Februar eine interessante Führung durch das St. Vinzenz Krankenhaus, in dem auch einige von ihnen einst geboren wurden. Unterwegs im Haus traf die Gruppe, die mit Dechant Andreas Weber und Gemeindeferentin Margit Lavado gekommen ist, Chefarzt Brinkmann, der von seiner Arbeit in der Viszeralchirurgie (Chirurgische Eingriffe im Bauchraum), die er leidenschaftlich gerne ausübt, berichtet hatte.

Stolz erzählte Pflegedirektorin Jutta Berg von der hohen Zahl der Entbindungen im St. Vinzenz Krankenhaus im vergangenen Jahr. 1000 Babys machten ihren ersten Atemzug in diesem Haus! Auf der Wochenstation kam uns dann auch prompt eine Familie mit ihrem erst 24 Stunden jungen Sohn entgegen und alle bestaunten das süße, kleine Baby!

Anfang und Ende des Lebens und alles was dazwischen liegt verdichtet sich in einem solchen Haus. So führte uns der

weitere Weg, auch unter Begleitung des katholischen Klinikseelsorgers Peter Henneveld und Vinzentinerin Sr. Merin zum würdevoll gestalteten Abschiedsraum.

Der Besuch der schönen Kapelle des Hauses am Ende des Rundgangs führte zum Gebet für alle, die in diesem Haus helfen und Hilfe erfahren. Hier befindet sich eine Figur der Mutter Maria mit ihrem vom Kreuz abgenommenen Sohn Jesus, die sogenannte Pieta. Sie war das einzige unzerstörte Objekt mitten im durch den Bombenhagel des 2. Weltkrieges (19.03.1945) zerstörten Krankenhaus und der Innenstadt Hanau. Auch sehenswert ist der von einer Franziskanerin gestickte Kreuzweg, dessen letzte 15. Station den auferstandenen Jesus mit den beiden Jüngern in Emmaus darstellt. Ein großer Trost und ein starkes Zeichen, das jedem leidtragenden Menschen an dieser Stelle deutlich vor Augen führt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern das Leben bei Gott weiter geht.



Caritas vor Ort :Messdiener staunen über die vielfältige Arbeit unserer Caritas

„Caritas“ heißt eigentlich „Liebe“, so erläuterte Robert Flörchinger, der Geschäftsführer des Regional-Caritasverbandes Main Kinzig den Messdienern aus unserer St. Elisabeth-Pfarrei diesen Begriff bei einem Besuch im Dechant-Diel-Haus, direkt neben der Stadtpfarrkirche Mariae Namen. Mit dabei war auch der Vorstandsvorsitzende der Caritas, unser Pfarrgemeinderatssprecher Ludwig Borowik, der den Kontakt hergestellt hat.

Die jungen Leute staunten nicht schlecht, was sich an Hilfemöglichkeiten hier ganz nah vor Ort hinter dem Begriff Caritas verbirgt: Hilfe zur Selbsthilfe ist in den Beratungsdiensten groß geschrieben – für jeden der Hilfe sucht, unabhängig von Religion und Herkunft. Mit Geduld und Sachverstand können die gut ausgebildeten Mitarbeiter/innen den Menschen in vielen Notsituationen helfen. Die Mess-

diener nutzten die Begegnung mit den Berater/innen auch für viele Fragen: Begriffe wie Migration, Suchtkranke, Gesundheitsvorsorge und Sozialberatung wurden von den Fachleuten einfach erklärt und an einigen Beratungsbeispielen deutlich.

Einen Einblick gab es auch in die Arbeit verschiedener Einrichtungen für Wohnungslose im Franziskushaus, des ambulanten Pflegedienstes, der Familien und Jugendhilfe und der Hospizarbeit, wo auch überall viele ausgebildete Ehrenamtliche mithelfen.

Besonders gefreut hat natürlich den Vorsitzenden Borowik der Fachdienst Gemeindec Caritas, weil hier die Schnittstelle zur Pfarrei vor Ort ist.

Caritas – Der Mensch in Not steht im Mittelpunkt – ein wichtiger Auftrag Jesu an uns alle. Die Caritas hilft und unterstützt kompetent – und nah am Menschen.



Fußballturnier bei uns – Unsere Messdiener können auch Fußball

„Sieggen ist nicht alles“, so lautete das Motto für unsere beiden Mannschaften

Gemeindehaus übernahm. Die Freude am Spiel stand für uns im Mittelpunkt,



so dass in unseren beiden Mannschaften altersübergreifend alle, auch die Jüngeren ab neun Jahren – darunter auch starke Spielerinnen – ausgiebig zum Zug kamen und manches Tor geschossen oder auch verhindert wurde.

Der Kampfeinsatz reichte – auch wegen der Stärke der

beim Fußballturnier der Katholischen Jugend im Bistum Fulda (KJF), das in diesem Jahr bei uns in Hanau in der Halle der Wilhelm-Geibel-Schule ausgerichtet wurde. Über 70 Spieler nahmen teil, mit Begleitpersonen und unserer Jugendleiterrunde, die die Betreuung und Verköstigung in unserem

anderen Mannschaften – immerhin für den 4. und 5. Platz, was der Stimmung keinen Abbruch tat.

Die Pokale gingen verdient nach Stadtallendorf und in die Innenstadtpfarre nach Fulda. Glückwunsch!

Ein gemeinsamer Gottesdienst rundete das Fair-Play des Tages ab.

Besuch im Mehrgenerationenhaus Fallbach bei Nicole Kopp

Unsere Messdiener besuchten Nicole Kopp (Betreuerin bei den Messdiener Freizeiten) an ihrer Wirkungsstätte im Mehrgenerationenhaus Fallbach im Hanauer Nordwesten und erhielten einen Einblick in diesen offenen Treffpunkt für Menschen aller Nationen und Altersgruppen, von Kindern und Jugendlichen bis zu den Senioren. Nicole gab einen spannenden Einblick in ihre Arbeit als Sozialpädagogin.



Um die halbe Welt gereist, um Papst Franziskus zu begegnen. Fabian und Pascal beim Weltjugendtag

Von Sightseeing bis hin zur Abschlussmesse mit Papst Franziskus in Panama City

Dies war mein erster Weltjugendtag und ich freue mich sehr, dass ich dabei war! Das Land ist wunderschön und man kann vieles entdecken. Auf der einen Seite das Bankenviertel von Panama City, aber auch leider das Armenviertel auf der anderen Seite. Durch eine unglaubliche Gastfreundschaft der Gastfamilien haben wir richtig gespürt, dass die Einheimischen sich auf uns sehr gefreut haben. Was mich am meisten mitgenommen und berührt hat, war die Vigil auf dem Abschlussgelände, wo das Allerheiligste in den Händen Mariens (als Monstranz) zur Anbetung ausgesetzt wurde. Auf einmal wurde alles ganz still und mehrere Hunderttausende Pilger und Pilgerinnen knieten vor dem Allerheiligsten

nieder. Interessant waren auch die Ansprachen von Papst Franziskus. In der Vigilrede hat Papst Franziskus Maria als Influencerin bezeichnet. Er sagte: "Viele junge Menschen, die dem Beispiel Mariens folgen, riskieren und setzen auf etwas, weil sie einer Verheißung folgen". In seiner Predigt in der Sonntagsmesse betonte er das JETZT. Er sprach zu uns Jugendlichen, dass wir nicht die Zukunft sind, sondern das Jetzt Gottes. Wir sollen ganz bewusst im Jetzt leben und nicht immer schon an morgen denken. Alles in allem war es eine schöne und spirituelle Fahrt und so bleibt sie auf jeden Fall im Gedächtnis.

Pascal Jaschkowitz

Der Papst ruft in der Predigt den jungen Leuten zu:
„Ihr seid das Jetzt Gottes!“



Schnappschuss von Fabian aus nächster Nähe.



Oh wie schön ist Panama

Jeder kennt Panama aus der Janosch-Geschichte, aber viele waren noch nie wirklich im Land Panama. Ich war Ende Januar 2019 in Panama für eine Woche zum Weltjugendtag. Panama City ist – entgegen meinen Erwartungen – eine Großstadt mit 800.000 Einwohnern, ähnlich zu Frankfurt. Die Skyline mit vielen Hochhäusern ist atemberaubend und schöner als die von Frankfurt. Im Gegensatz zu Frankfurt gibt es hier aber nicht nur Wolkenkratzer, sondern auch Dschungel. Ich war völlig begeistert, Affen und Faultiere in freier Wildbahn zu sehen! Doch nicht nur die Stadt ist überwältigend, besonders die

Aufgeschlossenheit und Gastfreundschaft der Panameños hat mich beeindruckt. Wir wurden von jedem zweiten Auto, als Zeichen ihrer Freude, angehupt. Als wir vom "Abschlussgelände" – dort wurde der Abschlussgottesdienst des Papstes gehalten – zurückkamen, haben wir kostenlose Erfrischungen mit dem Wasserschlauch bekommen, wir wurden sogar von den Panameños in ihr Haus eingeladen um eine kleine Pause zu machen. Dieses direkte Ausleben der Nächstenliebe war unglaublich und total faszinierend.

Fabian Vogel

Messdiener auf's Glatteis geführt



dem Eis bei winterlichen Temperaturen. Bei grünem, rotem, weißem und blauen Flutlicht erlebte die Gruppe mit ihren Gruppenleitern viel Freude bei der Bewegung auf der kalten Oberfläche. Manch einer fühlte sich schon sicher für Pirouetten und gekonntes Gleiten, andere nutzten die Gelegenheit lieber erst einmal zum vorsichtigen Üben. Zumindest hatten alle viel Spaß auf der glatten Oberfläche.

Intensiv nutzte eine Gruppe der St. Elisabeth Messdiener die Eis-Arena auf dem Hanauer Marktplatz für Spaß auf

Messdiener Kinderfasching

Die größeren Messdiener üben schon einmal für die untere Führungsebene: Beim Kinderfasching sorgen sie mit Süßigkeiten für gute Stimmung.



Freude beim Backen: 15 kg für guten Zweck

Die jährliche Plätzchenaktion bringt ganze Berge hervor.



St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde
Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon 06181-24466, Fax 06181-252929
sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)

Kirchengemeinde:
DE21 5065 0023 0010 0811 80
Kirchgeld: DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die Gemeinde St. Elisabeth und vieles mehr finden sie auch auf www.sankt-elisabeth-hanau.de.



Und für alle Smartphone user: einfach den QR-Code einscannen und lossurfen.

Die Verantwortlichen

Pfarrer und Dechant: Andreas Weber
Kaplan: Bien Bui-Trong
Gemeindefereferent: Margit Lavado
Pfarrsekretärin: Cosima Teller
Büroassistentin: Jolanta Ignatowski
Rendantin: Elfie Rupp & Jolanthe Kleiß
Küsterdienst: Klaus Klisch & Team
Organisten: Manfred Bartl, Gerlinde Marx, Dr. Krystian Skoczowski, Jan P. Windhövel, Julia Kleiß & Oliver Golla

Gruppenleiterrunde

Ansprechpartner der Jugendband:
Chorleiter: Lisa Rundensteiner
Chorvorsitzende: Dr. Krystian Skoczowski
Sprecher des Pfarrgemeinderates: Eva-Maria Thimm
stv. Vorsitzender des Verwaltungsrates: Raimund Luger
Blumenfrauen: Lucia Pudlo & Team
Bibel- und Gebetskreis: Johannes Buchfelder
Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße: Roswita Walter & Team

Seniorenrunde

Christa & Klaus Rodemann
Hans Burster & Kathlyn Marcol

Redaktion

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Beratungsstelle Hanau
Diözese Fulda, Bangertstr. 1, 63450 Hanau, T 06181 / 21749

Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste

Sonntag	
8.00 Uhr	Eucharistiefeier
10:30 Uhr	Eucharistiefeier, Kindergottesdienst
geprägte Zeiten	
letzter Sonntag	Kleinkindergottesdienst

Werktagsgottesdienste

Dienstag	
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet
08:30 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch	
08.00 Uhr	Laudes
14.30 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	
15:00 – 17:45 Uhr	Eucharist. Anbetung
18:00 Uhr	Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung
Freitag	
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet
08:30 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	
08:00 Uhr	Rosenkranzgebet
08:30 Uhr	Eucharistiefeier
ab 09:15 Uhr	Beichtgelegenheit

Kath. Sonntagsgottesdienste im Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau – Hanau“

Mariae Namen

Sonntag, 10:45 Uhr Hochamt und 19:00 Uhr Abendmesse

Heilig Geist

Sonntag, 09:30 Uhr Hochamt

St. Josef

Samstag, 18:00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 09:00 Uhr Hochamt

Ostern 2019



Beichtgelegenheiten vor Ostern ... und dem Erstkommunionssonntag

Samstag, 13.04.2019	09.15 Uhr Beichte
Palmsonntag, 14.04.2019	17.00 Uhr Bußandacht, anschließend Beichtgelegenheit
Dienstag, 16.04.2019	09.15 Uhr Beichte (im Anschluss an die Heilige Messe) 16.30 Uhr Schülerbeichte 19.30 Uhr Beichte (fremder Beichtvater)
Mittwoch, 17.04.2019	15.15 Uhr Schülerbeichte (im Anschluss an die Heilige Messe)
Gründonnerstag, 18.04.2019	17.00-18.00 Uhr Beichte
Karfreitag, 19.04.2019	11.00 Uhr Beichte (nach dem Kreuzweg) 17.00 Uhr Beichte (nach der Karfreitagsliturgie)
Karsamstag, 20.04.2019	ca. 11.00 Uhr Beichte
Freitag, 26.04.2019	15.00-17.00 Uhr Beichte (Erstkommunionkinder) 17.00 Uhr Beichte für Eltern und Paten
Samstag, 27.04.2019	09.15 Uhr Beichte für Eltern und Paten

Palmsonntag 14.04.2019

- 10.30 Uhr** Palmsonntagsliturgie Statio –
Palmweihe im Gemeindehaus, anschl.
Prozession zur Kirche dort Passion
nach Lukas und Eucharistiefeier
- 17.00 Uhr** Bußandacht anschl. Beichtgelegenheit

Gründonnerstag 18.04.2019

- 19.00 Uhr** Messe vom Letzten Abendmahl
anschl. Ölbergstunden und stille
Anbetung. Kommunionkinder und
ihre Familien sind herzlich eingeladen

Karfreitag 19.04.2019

- „Die Feier vom Leiden und Sterben Christi“*
- 10.00 Uhr** Kreuzweg
- 15.00 Uhr** Liturgie vom Leiden und Sterben
Christi mit Wortgottesdienst, Kreuz-
verehrung und Kommunionfeier



Karsamstag, 20.04.2019, Tag der Grabesruhe *„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“*

- 8.30 Uhr** Karsamstagsliturgie
Beweinung-Trauermette

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 20.30 Uhr** Osternachtfeier
Lichtfeier mit Feuersegnung und
Osterlob; Wortgottesdienst, Taufe,
Tauerneuerung Eucharistiefeier
mit Kirchenchor

Ostersonntag, 21.04.2019

- 08.00 Uhr** Festl. Eucharistiefeier
10.30 Uhr Festl. Eucharistiefeier

Ostermontag, 22.04.2019

- 08.00 Uhr** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier im Wohnstift
Lortzingstr.
10.30 Uhr Eucharistiefeier

In der Osteroktav festliche Gottesdienste an allen Werktagen.

Weißer Sonntag, 28.04.2019

- 08.00 Uhr** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Festl. Kommunionfeier
18.00 Uhr Dankandacht Erstkommunion

Montag 29.04.2019

- 10.30 Uhr** Dankmesse Erstkommunion